

KULTUR

Walter Haettenschweilers Erbe wird aufgeark

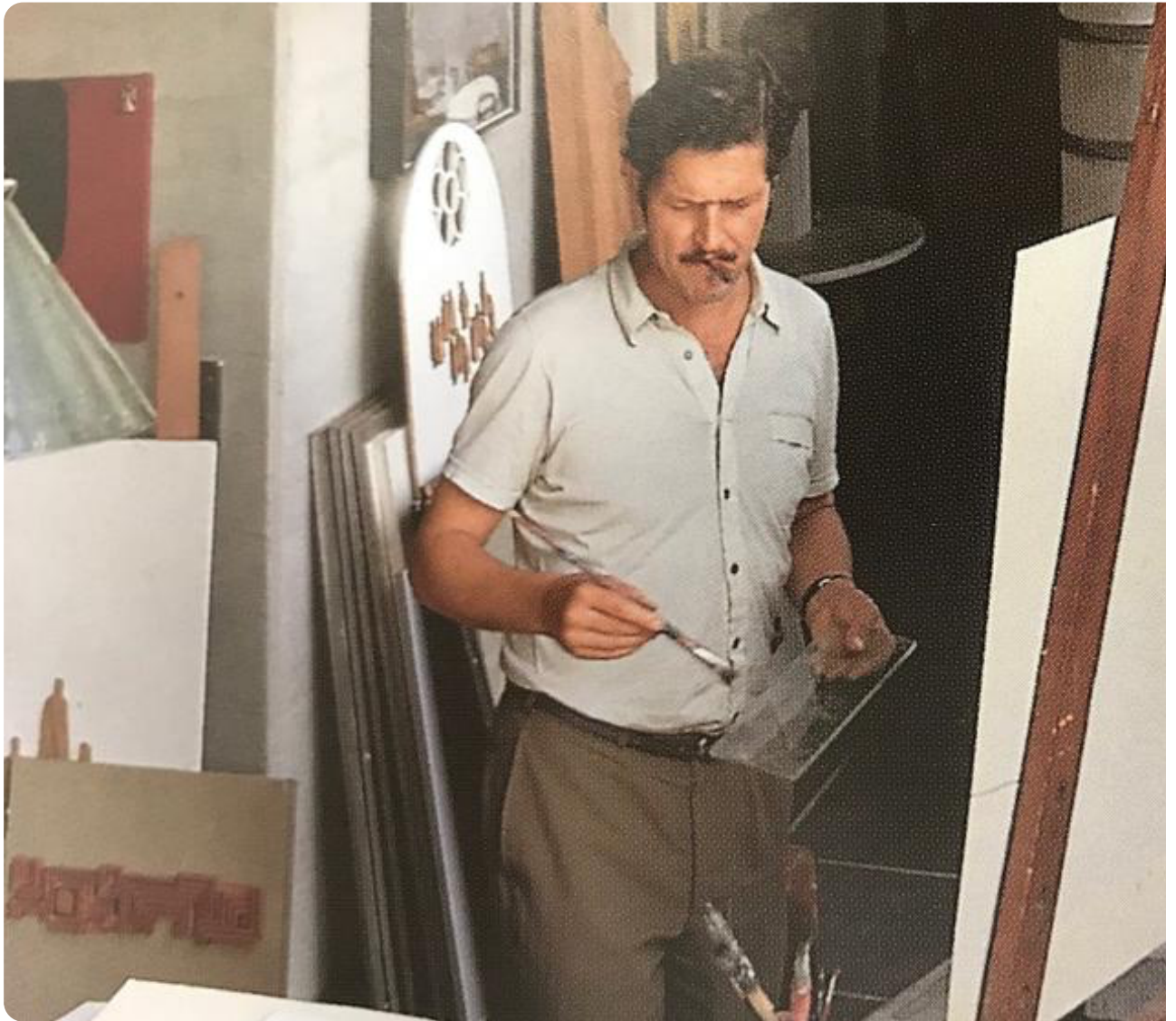
Rebellisch, vielseitig und Zuger Stadtoriginal

Er hat das Zuger Erscheinungsbild stark geprägt: Der
und Schriftgestalter Walter F. Haettenschweiler. Seit ü
Nachlass erfasst. Im Fokus stehen soll in einer Ausste
unbekanntere Kunst des Stumpen rauchenden Stadto
obwohl Haettenschweiler eigentlich gar nie Künstler s

🕒 09.01.2018, 17:56 Uhr

🔄 22.06.2019, 04:31 Uhr

Von Loredana Bevilacqua



<p>«Haetti» anno 1968 in seinem damaligen Atelier in Buonas. Der «
fehlen.</p> (Bild: Kunstbuch W. Haettenschweiler)

Die Menge an Material ist bemerkenswert. Es stapeln sich De
keln, Bilder, Postkarten, Briefmarken und Designs. Regale pla
befinden uns an der alten Steinhäuserstrasse in Cham, wo di
für den Nachlass ihres im Oktober 2014 verstorbenen Vaters

VERKEHR 0

PARKPLÄTZE

WANDERN

RESTAURANTS

EVENTS

HOFLÄDEN



zentralplus



Wir besuchen die beiden einen Vormittag bei der Arbeit und schenke Stadtoriginal erklären, das Stammgast und Schachsp am Landsgemeindeplatz war.

Viel «Haetti» lässt sich in Zug entdecken

Berühmt geworden ist der Zuger vor allem als Grafiker und Schriftsetzer. In den 1950er Jahren hat er zu Lebzeiten entworfen, hinzu kommen zahlreiche Logos und andere Organisationen. Das Erscheinungsbild von Zug lässt man vermuten mag: Ob Oswald, Multiforsa, Confiserie Speck Risi, Hodel oder die ehemalige Marc Rich AG – die Liste der K schweiler Logos, Prospekte und Schriftzüge designte, ist lang



Schachteln und Büchsen mit designten Logos und Schriften: unter a Multiforsa und die Confiserie Speck.

(Bild: lob)

Mitte der 50er-Jahre machte sich der Künstler mit seinem «St sign» selbstständig, fast 50 Jahre lang betreute er damit Kun das war ihm nicht so wichtig», erzählt Tochter Sasha. Wichtig Deshalb betreute er, das zeigt ein Blick in die Unterlagen, gut Kunden allein im Kanton Zug. Für viele habe er sogar Geburt erstellt, auch Freundschaften hätten sich so einige ergeben.

«Gereut hat es ihn, dass nie eine Kosmetikfirma darunter wa zelnd. Besonders ist, dass er für die Aufträge oft nicht nur die sondern auch die Illustrationen machte. «Langläufig gilt die I nicht selbst illustrieren», erklärt Michael Hiltbrunner. «Teilwei der Kunsthistoriker an – «aber bei Walter Haettenschweiler v Fall.»

Heimatbezogen mit rebellischem Stil

In den 60er-Jahren entwickelte sich, vor allem geprägt von Zi fikrichtung «Swiss Style», die sich durch sachliches und schlic «Heute wird «Haetti» als Vertreter der Richtung genannt, nur lich ins Schema», sagt Hiltbrunner. Weil es zu der Zeit kaum S gab, diese noch mühsam abgepaust wurden oder es nur ein: sierte Haettenschweiler für das vom Fotografen und Typogra Stocker herausgegebene Buch «Lettera» mehrere Schriften. I

lung werden, die eigene Werke, aber auch Schriften aus der



Walter Haettenschweilers Tochter Sasha (links) und der Kunstforscher Michael Hiltbrunner sichten zurzeit den grossen Nachlass.

(Bild: lob)

Daraus wurde unter dem Namen «Lettera» zwischen 1954 und 1964 eine bündige Serie von Haettenschweiler und Haab, die in mehreren Ländern auf verschiedenen Kontinenten verkauft wurde. «Geradlinige Geometrien waren damals im Trend», sagt Michael Hiltbrunner. «Walter Haettenschweiler selbst war, das war teilweise fernab von der Zeit und untypisch – zum Teil schlicht reine Provokation, wenn man es mit der Zeit verglich», lacht Hiltbrunner.

Am Tisch, umgeben von Grafiken und Illustrationen.



Am Tisch, umgeben von Grafiken und Illustrationen.

(Bild: zvg)

Bis auf mehrere kleine Aufenthalte in Frankreich hat er Zug r
Arbeiten nie wirklich in die Fremde gezogen», erzählt auch S
wohl der Vater schon gereist sei und Einflüsse mit in die Wer
andere Zeitgenossen pflegte Haettenschweiler auch nicht ein
ren Stil. In einem Interview im Zuge von «wiiter verzelle», we
gern auf Video erzählt, erklärte das Multitalent denn auch, d
habe: Bei einigen Kreationen habe man vermutlich gar nicht
stecke. Er habe jeweils versucht, sein Schaffen auf den Kunde

und nicht primär einen eigenen oder eben unverkennbaren !

Fokus auf Kunst abseits der Schriften

Doch nicht nur Schriften und Logos, auch weiteres Schaffen (oder fand sich im Kanton – wie etwa die Plastik des ehemaligen Steinhausen sowie das Holzrelief «Jesus und die 12 Apostel» Zug. Und wenn wir uns im Raum umsehen, staunen wir nicht, dass alles entstanden ist. Obwohl Haettenschweiler auch noch heute – wie auch Tochter Sasha – zum Teil gestalterisch tätig sind.

Im Nachlass finden sich noch diverse Vorlagen für die designten Briefe



Im Nachlass finden sich noch diverse Vorlagen für die designten Briefe.

(Bild: Iob)

«Haetti» malte auch leidenschaftlich. In jungen Jahren mehr, als er seinen «Brotjob» machte. «Schliesslich musste er sich auch noch um die Familie kümmern. Zum Hauptberuf machen wollte er die Kunst indes nicht.

In einigen Interviews betonte er, dass er eigentlich nie habe einen «Brotjob» gemacht, das waren die Grafiken. Dennoch scheint es, als sei es ihm wichtig gewesen, dass auch die gemalten Werke Beachtung finden. Der findigen Geschäftsmanns platzierte er bei seinen Kunden eierbeim Firmensitz der ehemaligen Marc Rich AG, gleich Wandbilder. Ein Kunstbuch über seine Werke.

1996 entstand dieses Gemälde mit dem Namen «Hirzel Höchi.»



1996 entstand dieses Gemälde mit dem Namen «Hirzel Höchi».

(Bild: Kunstbuch W. Haettenschweiler)

International bekannter als in der Heimat

Durch die Schriftensammlung Lettera wird der «Zuger Seebuch» beschrieben wird, international ein Begriff. Die Zeitschriften verwendeten unter anderen seine Kreationen. Unvergessen war gigant Microsoft. Etliche Jahre nachdem Haettenschweiler «Grotesk» entwarf, nahm Microsoft sie in den Katalog auf und Zuger Schöpfer. «Die Schrift ist so zeitlos – und somit gutes Design gigant Microsoft sie viele Jahre nach ihrer Erfindung zur System im Nachruf der NZZ. Mehr als die Bekanntheit durch den Namen das Copyright war inzwischen abgelaufen.

So sieht die Haettenschweiler-Schrift aus, die sich im Katalog von Micro



So sieht die Haettenschweiler-Schrift aus, die sich im Katalog von Mi

(Bild: Screenshot microsoft.com)

Auch hierzulande war Walter Haettenschweiler bekannt, entwarf 20 eidgenössische Briefmarken. Davon finden sich noch diverse, die wir uns zeigen lassen. Trotzdem, betont Hiltbrunner, habe er nicht den Platz gehabt, den er verdient hätte.

Bescheidener Mann, exzentrischer Schaffer

Möglicherweise suchte Walter Haettenschweiler diesen aber nicht, weil er wetteiferte oder sich übermässig mit anderen verglich, er wollte sein, wie ein Macher, ein Anpacker.» Als Person sehr bescheiden – in seiner Freizeit. «Wenn es um die Arbeit ging, konnte er sehr exzentrisch sein.»

Schnappschuss aus den 80er-Jahren: Auch hier fehlt der «Stu

Eine von Walter Haettenschweiler kreierte Schrift, im «Letteri

Die Eisenplastik von 1975 stand lange beim ehemaligen Rest
sen.

Die Acryl- und Kohlezeichnung «Altstadt am See».

Auch diese Herbol-Kessel gestaltete der Zuger Grafiker und I

Zwei «Lettera»-Bände.

Walter Haettenschweiler fertigte auch sogenannte «ready made», die als Kunstprojekte präsentiert werden.

Kultur

G Als bevorzugte Quelle

Loredana Bevilacqua

[Alle Artikel](#) >

Melde dich an, um zu Kommentieren.

0 Kommentare

MEISTGELESEN KULTUR

1

4

2

5

3

6

AKTUELLE ARTIKEL

Blogs

Leben

News aus der Region

News weltweit

Kolumne

Services

Freizeit

Arbeiten

Justiz

Polizei

ABOS

WERBUNG

ÜBER UNS

APPS

OFFENE STELLEN

IMPRESSUM

AGB

